

# "Für einander Sorge tragen: Familienbezogene Gesundheitsförderung"

## Satellitenveranstaltung zum Kongress Armut und Gesundheit

Mittwoch, 04. März 2015

Workshopphase I: Wirkungsebenen familienbezogener Gesundheitsförderung  
Workshop 2: Kommunale Gesundheitsförderung mit Familien

### **Augsburg**

Referent: Dr. Ulrich Storr, Stadt Augsburg, Gesundheitsamt

Die Kinder von heute sind die Entscheidungsträger von morgen, aber auch die Garanten unserer zukünftigen Alters- und Sozialversorgung. Deshalb ist der Schutz der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Bayern prioritäres Gesundheitsziel und auch im Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz (GDVG) des Freistaates Bayern verankert. So verpflichtet Artikel 14 des GDVG die Eltern, die Teilnahme ihrer Kinder an den Früherkennungsuntersuchungen sicherzustellen, und die Gesundheitsämter zur Durchführung gesundheitlicher Beratungen und Untersuchungen im Kindes- und Jugendalter. Auch auf die Kooperation mit anderen Behörden und freiberuflich tätigen Vertretern der Gesundheitsberufe wird explizit verwiesen.

In der Stadt Augsburg existieren zahlreiche Gesundheitsförderungsprojekte für Säuglinge, Kinder und Jugendliche und deren Eltern. Diese wurden in den letzten Jahren laufend ergänzt.

Ziel aller unserer Projekte ist es, soziale Benachteiligungen auszugleichen und gesundheitliche Chancengleichheit in der sich rasch verändernden Stadtfamilie ohne Stigmatisierung zu fördern. Dabei gilt es bürgerliches Engagement zu stärken und durch die Arbeit der kommunalen Dienste / Behörden zu verstetigen.

Das Gesundheitsamt hat vor 6 Jahren die Initiative zur Implementierung von mehreren Gesundheitsförderungsprojekten für Säuglinge, Kinder und Jugendliche übernommen und hierbei die Schwerpunkte Ernährung, Bewegung, Zahngesundheit und Frühe Hilfen formuliert. Seither begleitet es die entstandenen Projekte moderierend und evaluierend. So werden beginnend bei den „Frühen Hilfen“ über die Lebenswelten Kita und Schule bis hin zu den Jugendlichen professionelle Dienstleister wie Ärzte, Zahnärzte Krankenhäuser, Pflegefachkräfte, pädagogische Fachkräfte in die Konzeption und Durchführung der Aktivitäten genauso einbezogen wie die beiden Hochschulen und ehrenamtlich tätige Mitbürger mit und ohne Migrationshintergrund. Die Einbindung der Eltern ermöglicht eine gesundheitliche und soziale Verhaltens- und Verhältnisprävention.

Kontakt:

Dr. Ulrich Storr

Stadt Augsburg, Gesundheitsamt

[gesundheitsamt.stadt@augzburg.de](mailto:gesundheitsamt.stadt@augzburg.de)